



Epi-Notiz

Gelbfiebersausbruch in Brasilien – betroffen sind auch Reisende

Lead

Derzeit grassiert in Brasilien das Gelbfieber. Es wurden Hunderte von Fällen in der lokalen Bevölkerung und mehrere Reisende verzeichnet. Die erkrankten Reisenden waren nicht geimpft. Das BAG wurde letzte Woche darüber informiert, dass ein aus Brasilien zurückgekehrter Schweizer wegen Gelbfieber hospitalisiert werden musste. Leider ist er an der Krankheit verstorben. Das BAG weist darauf hin, dass die Impfung gegen Gelbfieber die beste Vorbeugung bleibt.

Aktuelle Lage

Derzeit wütet in Brasilien ein Gelbfiebersausbruch, der sowohl Menschen als auch Tiere betrifft. Zwischen Juli 2017 und Ende Februar 2018 wurden 723 bestätigte Gelbfieberfälle bei Menschen, darunter 237 Todesfälle, gemeldet. Diese Zahlen sind höher als die im gleichen Zeitraum des Vorjahres erfassten. Zudem ist in den letzten Wochen auch die Zahl der bestätigten Gelbfieberfälle bei Reisenden deutlich gestiegen. Betroffen sind drei Personen aus Chile, drei aus Argentinien, eine aus der Schweiz und eine aus Rumänien. Alle diese Reisenden hielten sich ungeimpft in Regionen auf, für welche die Impfung empfohlen wird.

Die exponentielle Zunahme der verzeichneten Fälle bei Menschen und Tieren zwischen Januar und Februar 2018 ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass das Gelbfiebervirus in den Risikoregionen weiterhin im Umlauf ist und dass es sich in neue Regionen, darunter Ballungsräume grosser Städte, ausgebreitet hat.

Derzeit werden in Brasilien gross angelegte Kampagnen für die Gelbfieberimpfung durchgeführt.

Erreger und Übertragung

Gelbfieber ist eine akute hämorrhagische Viruserkrankung, deren Erreger (ein Flavivirus) durch die Stiche von infizierten Mücken der Gattungen *Aedes* (Afrika), *Haemogogus* und *Sabethes* (Südamerika) übertragen wird. Die Krankheit tritt endemisch in den tropischen Regionen Afrikas sowie Zentral- und Südamerikas auf.

Im Dschungel und in Wäldern werden Affen, welche die Hauptwirte der Erreger sind, von Mücken gestochen, die das Virus auf andere Affen übertragen. Der Mensch gerät zufällig in diesen Zyklus (verteilte oder sporadische Fälle). In ländlichen Gegenden infizieren sie Menschen und Affen. In städtischen Gebieten übertragen die Mücken das Virus von Mensch zu Mensch.

Zu grossen Gelbfiebersausbrüchen kommt es, wenn infizierte Personen sich in dicht besiedelten Gebieten mit hoher Mückendichte und geringer Durchimpfungsrate aufhalten.

Symptome und Komplikationen

Die Inkubationszeit der Krankheit beträgt drei bis sechs Tage. Meist verursacht die Infektion hohes Fieber, Schüttelfrost, Muskelschmerzen (oft Rückenschmerzen), Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen. Nach drei bis vier Tagen klingen diese Symptome in der Regel ab. Bei rund 15 Prozent der Erkrankten verschlechtert sich der Gesundheitszustand jedoch wieder. Diese zweite Krankheitsphase äussert sich durch erneutes Ansteigen des Fiebers, Bauchschmerzen, Entwicklung einer Gelbsucht und Blutungen (Augen, Mund, Nase und Magen-Darm-Trakt) und kann innerhalb weniger Tage oder Wochen zum Tod führen.

Vorbeugung und Behandlung

Es gibt keine spezifische Behandlung. Die Impfung ist das beste Mittel zur Vorbeugung gegen die Krankheit. Die Schutzwirkung setzt zehn Tage nach der Injektion ein. Die Impfung besteht aus einer Dosis und gewährt, abgesehen von speziellen Situationen, lebenslangen Schutz. Die Impfung ist in der Regel gut verträglich, und allergische Reaktionen sind selten. Die Impfung ist nicht geeignet für Menschen mit Hühnereiweissallergie, Patientinnen und Patienten mit schwerer Immunschwäche oder Thymuskrankheiten, Kinder unter neun Monaten, Schwangere oder Frauen, die einen Säugling im Alter von unter neuen Monaten stillen. Bei den letzten drei Personengruppen kann die Impfung jedoch bei einem Ausbruch in Betracht gezogen werden, wenn das Expositionsrisiko hoch ist. Über dem 60. Altersjahr kann das Risiko schwerer Impfnebenwirkungen steigen, was eine relative Kontraindikation darstellt (von Fall zu Fall zu prüfen).

Gelbfieber ist die einzige in den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV, 2005) aufgeführte Krankheit, für die Länder mit einem Übertragungsrisiko als Voraussetzung für die Ein- oder Ausreise einen Impfnachweis von den Reisenden verlangen können. Nach diesen Vorschriften dürfen nur Ärztinnen und Ärzte oder Impfstellen mit offizieller Befugnis die Impfung verabreichen. Ob die Reisenden die Auflage erhalten, eine internationale Impfbescheinigung vorzuweisen, liegt im Ermessen jedes Vertragsstaates. Das hat zur Folge, dass diese Bescheinigung nicht von allen Ländern verlangt wird, in denen Gelbfieber auftritt.

Informationen zu den Vorbeugungs- und Impfeempfehlungen sind auf unserer Website zu finden: www.bag.admin.ch > Stichwort: Gelbfieber. Für die Einreise in bestimmte Länder ist die Gelbfieberimpfung obligatorisch (Listen und Anforderungen der verschiedenen Länder können ebenfalls auf unserer Webseite > Stichwort: Reisemedizin, auf www.safetravel.ch sowie auf der gebührenpflichtigen Website www.tropimed.ch eingesehen werden).

Empfehlungen für Reisende

Neben einem optimalen Schutz gegen tagaktive Mücken wird die Gelbfieberimpfung für die meisten Regionen Brasiliens ausdrücklich empfohlen.

Tritt bei einer ungeimpften Person nach einer Brasilienreise Fieber auf, sollte Gelbfieber durch Laboranalysen ausgeschlossen werden.

Weitere Informationen betreffend Gelbfieber, Impf- und Vorbeugungsempfehlungen, Länder in welchen Gelfieberimpfung empfohlen oder obligatorisch ist, der Situation in Brasilien sind unter die folgenden Webseite zur Verfügung:

www.who.int/ith/updates/20180116/en/

www.paho.org

www.bag.admin.ch

www.safetravel.ch

Bundesamt für Gesundheit
Einheit Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten
Sektion Impfeempfehlungen und Bekämpfungsmassnahmen